

Inhalt

Unternehmenskennzahlen 2008.....	2
Lagebericht des Vorstandes	4
Prämienentwicklung	5
Einweihungen 2008	8
Entwicklung der Versicherungssparten	10
TIROLER Aktionen 2008.....	12
Kapitalanlagen	15
TIROLER Sponsoring 2008.....	18
Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung.....	21
Medaillenregen	22
Gesamtbetriebsergebnis 2008	24
Risikobericht	24
Bericht des Aufsichtsrates	27
Organe der TIROLER VERSICHERUNG	28
Landesdirektion Bozen 2008	29
Liegenschaften	30
Bilanz.....	32
Gewinn- u. Verlustrechnung	34
Organigramm.....	37
Kundenbüros	38
Anhang zum Jahresabschluss.....	40
Glossar / Impressum	52





Unternehmenskennzahlen 2008

Mitarbeiter:	248 (davon 63 im Außendienst)
Anzahl der Verträge:	411.585
Prämieneinnahmen:	102,2 Mio. (+2,4 %), davon 92,8 Mio. Schaden- u. Unfall (+ 5,4 %) 9,4 Mio. Leben (- 19,9 %)
Schadenzahlungen:	55,8 Mio.
Leistungen Leben:	6,4 Mio.
EGT:	- 0,7 Mio.
Kapitalanlagen:	255,3 Mio.
Eigenmittel:	59,0 Mio.
Solvabilität:	378,2 %
Gewährleistungsmittel:	245,9 Mio.
Bilanzsumme:	274,5 Mio.



Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Finanzkrise, die in der amerikanischen Subprimekrise ihren Ursprung hat, wirkt sich immer mehr auch auf die Realwirtschaft aus. War das erste Halbjahr 2008 noch durchaus positiv, so erreichten die Turbulenzen auf den Kapitalmärkten Ende 2008 auch Europa.

Versicherungswirtschaft

Laut ersten Berechnungen des Versicherungsverbandes hat sich die österreichische Versicherungswirtschaft gut behauptet und zeigt, trotz globaler Finanzkrise, für das Jahr 2008 wieder in allen Sparten Prämienzunahmen. Insgesamt stiegen die Prämien um 2,5 %. Das Prämienvolumen in der Lebensversicherung erhöhte sich um 2,2 %. Die Wachstumsdynamik in der Sparte verlor besonders im vierten Quartal, als die Finanzmarktkrise Österreich erreichte. Sowohl die laufenden Prämien als auch die Einmalerläge entwickelten sich langsamer als gewohnt. In der Schaden-Unfall konnten die Prämieinnahmen um 2,6 % gesteigert werden.

Unser Unternehmen

Die TIROLER steigerte das Prämienvolumen auf 102,2 Millionen Euro und verzeichnete damit ein Prämienplus von 2,4 %. Während sich die Prämieinnahmen in der Abteilung Schaden-Unfall um 5,4 % - also weit über dem Branchendurchschnitt – erhöhten, stellt sich die Situation in der Lebensversicherung differenziert dar. Auch geprägt durch die steigende Verunsicherung aufgrund der Finanzkrise gingen die Einmalerläge dramatisch zurück. Bei den Verträgen gegen laufende Prämie konnte hingegen ein deutlich über dem Markt liegendes Wachstum von 8 % verzeichnet werden.

Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2008	2007	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung	398.459	386.927	11.532	3,0
Unfallversicherung	11.256	10.416	840	8,1
Haftpflichtversicherung	54.364	52.894	1.470	2,8
KFZ-Haftpflicht	53.761	52.829	932	1,8
KFZ-Fahrzeug	14.916	14.005	911	6,5
Rechtsschutz	16.319	15.732	587	3,7
Feuer und Feuer-BU	68.823	67.913	910	1,3
Einbruch-Diebstahl	5.778	5.519	259	4,7
Leitungswasser	47.288	46.210	1.078	2,3
Glasbruch	11.317	11.137	180	1,6
Sturmschaden	49.586	47.440	2.146	4,5
Haushalt	61.631	59.600	2.031	3,4
Maschinenversicherung	126	111	15	13,5
Bauwesen	34	66	-32	-48,5
Sonstige direkte Versicherungen	3.260	3.055	205	6,7
Lebensversicherung	13.126	12.143	983	8,1
Gesamtgeschäft direkt	411.585	399.070	12.515	3,1

Prämienentwicklung

Die Prämien zeigen folgende Veränderungen:

	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2008	2007	Veränderung		2008	2007	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallversicherung	92.815,9	88.092,8	4.723,1	5,4	92.436,8	88.550,2	3.886,6	4,4
Summe indirekte Versicherungen	6.398,9	5.377,5	1.021,4	19,0	6.419,8	5.371,1	1.048,7	19,5
Summe direkte Versicherungen	86.417,0	82.715,3	3.701,7	4,5	86.017,0	83.179,1	2.837,9	3,4
Unfallversicherung	3.630,5	3.888,7	-258,2	-6,6	3.692,8	4.114,0	-421,2	-10,2
Haftpflichtversicherung	9.693,5	8.845,2	848,3	9,6	9.532,5	8.837,6	694,9	7,9
KFZ-Haftpflicht	13.105,8	13.474,6	-368,8	-2,7	13.185,8	13.597,8	-412,0	-3,0
KFZ-Fahrzeug	6.095,7	6.123,0	-27,3	-0,5	6.118,5	6.218,0	-99,5	-1,6
Rechtsschutz	1.870,0	1.764,8	105,2	6,0	1.851,7	1.766,4	85,3	4,8
Feuer und Feuer-BU	18.540,8	17.590,9	949,9	5,4	18.365,2	17.695,3	669,9	3,8
Einbruch-Diebstahl	1.520,2	1.269,3	250,9	19,8	1.500,1	1.265,4	234,7	18,6
Leitungswasser	10.051,0	9.378,8	672,2	7,2	9.977,7	9.363,2	614,5	6,6
Glasbruch	1.596,6	1.455,1	141,5	9,7	1.586,7	1.446,0	140,7	9,7
Sturmschaden	7.978,1	7.367,4	610,7	8,3	7.908,4	7.337,7	570,7	7,8
Haushalt	10.810,9	10.284,1	526,8	5,1	10.737,8	10.320,9	416,9	4,0
Maschinenversicherung	529,7	368,6	161,1	43,7	538,6	312,9	225,7	72,1
Bauwesen	56,2	64,3	-8,1	-12,6	113,5	39,6	73,9	186,6
Sonstige direkte Versicherungen	938,0	840,5	97,5	11,6	907,7	864,3	43,4	5,0
Lebensversicherung	9.393,8	11.732,1	-2.338,3	-19,9	9.392,6	11.438,4	-2.045,8	-17,9
direkt	9.380,2	11.719,9	-2.339,7	-20,0	9.379,0	11.426,2	-2.047,2	-17,9
indirekt	13,6	12,2	1,4	11,5	13,6	12,2	1,4	11,5
Gesamtgeschäft	102.209,7	99.824,9	2.384,8	2,4	101.829,4	99.988,6	1.840,8	1,8

Bei einem Stand von 398.459 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2008 auf 709.066.846,8 TEUR.

In der Lebensversicherung verwalten wir zum 31. 12. 2008 13.126 Verträge bei einem versicherten Kapital von 297.762,7 TEUR.

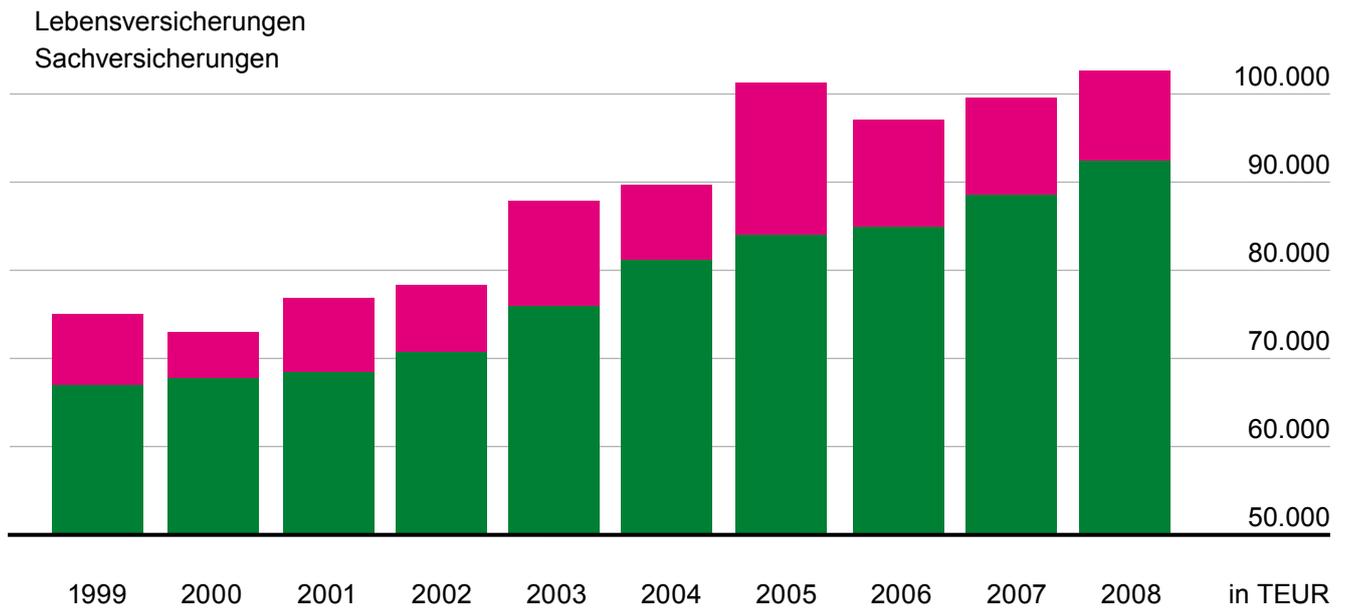
Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle zeigen folgende Veränderungen:

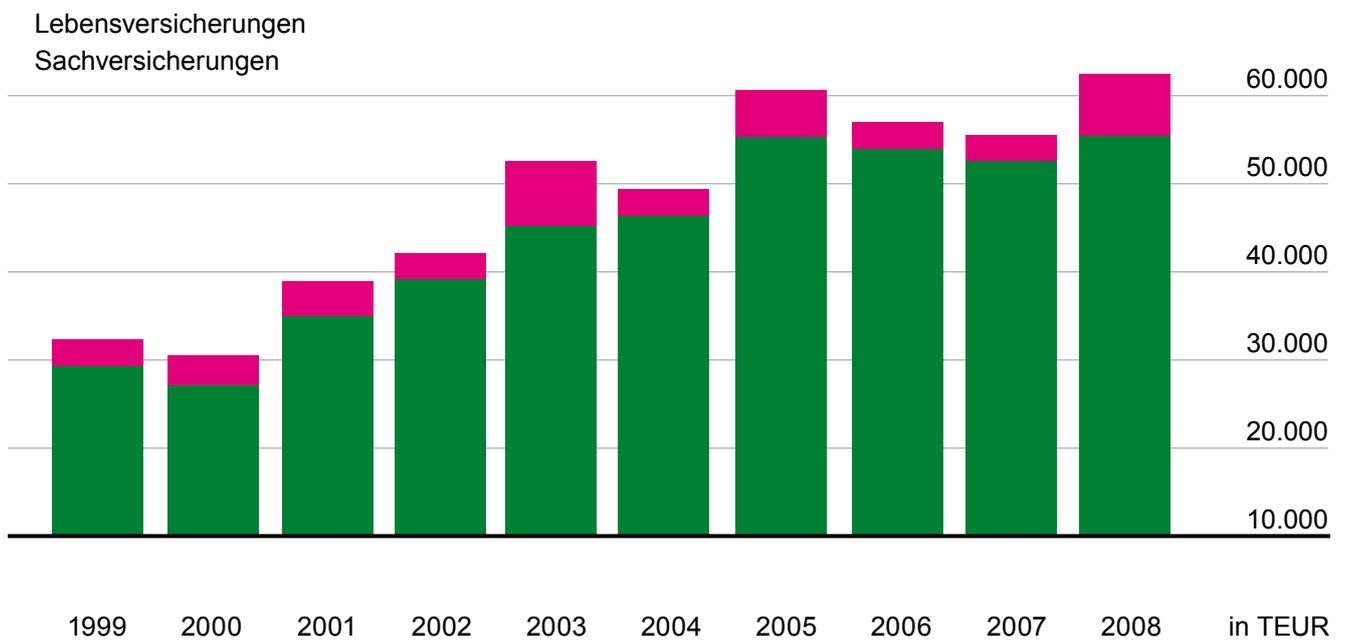
	2008	2007	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallversicherung	55.803,3	52.765,6	3.037,7	5,8
Summe indirekte Versicherungen	3.991,2	4.463,2	-472,0	-10,6
Summe direkte Versicherungen	51.812,1	48.302,4	3.509,7	7,3
Unfallversicherung	700,2	6.343,1	-5.642,9	-89,0
Haftpflichtversicherung	7.861,4	6.232,6	1.628,8	26,1
KFZ-Haftpflicht	7.799,2	8.969,6	-1.170,4	-13,1
KFZ-Fahrzeug	3.502,8	3.298,1	204,7	6,2
Rechtsschutz	411,9	192,0	219,9	114,5
Feuer und Feuer-BU	12.822,2	9.286,4	3.535,8	38,1
Einbruch-Diebstahl	904,5	543,1	361,4	66,5
Leitungswasser	6.555,6	5.961,8	593,8	10,0
Glasbruch	642,1	622,2	19,9	3,2
Sturmschaden	4.209,9	2.064,0	2.145,9	104,0
Haushalt	5.697,0	4.335,8	1.361,2	31,4
Maschinenversicherung	171,0	118,3	52,7	44,6
Bauwesen	126,8	61,1	65,7	107,5
Sonstige direkte Versicherungen	407,5	274,3	133,2	48,6
Lebensversicherung	6.416,3	3.059,9	3.356,4	109,7
direkt	6.412,3	3.058,6	3.353,7	109,6
indirekt	4,0	1,3	2,7	207,7
Gesamtgeschäft	62.219,60	55.825,50	6.394,1	11,5

Der Schadenverlauf hat sich gegenüber dem Vorjahr im Gesamtgeschäft verschlechtert. Die Anzahl der Versicherungsfälle ist von 34.457 auf 37.144 gestiegen.

Prämieneinnahmen



Leistungen





Der TIROLER-Saal ist das Herzstück des neuen Kommunikations- und Schulungszentrums in Innsbruck



Die Cafeteria gibt Raum für individuelle Gespräche.



Zwei Seminarräume bieten aufgrund ihrer unterschiedlichen Größe Platz für kleine und große Veranstaltungen.

Kommunikations- und Schulungszentrum

Aus einem bislang ungenützten Dachboden im fünften Stock der Zentrale in Innsbruck entstand ein modernes Kommunikations-, Schulungs- und Weiterbildungszentrum. Zudem konnten 327 m² neue Büroflächen gewonnen werden. Insgesamt wurden **935 m² um- und ausgebaut** und somit die Generalsanierung und Revitalisierung des vor über 100 Jahren als Wohnhaus errichteten Gebäudes zu einem modernen Bürogebäude abgeschlossen.

Nun können fast alle Schulungen unserer **Mitarbeiter** in der Zentrale stattfinden. Neue Produkte, laufend steigende Wissensanforderungen, die Expansion nach Südtirol und vor allem unser Anspruch, die am besten ausgebildeten Mitarbeiter zu haben, verlangen nach stetiger Fortbildung. Das neue **Zentrum** wird die **Ausbildungseffizienz erhöhen** und natürlich auch die Kosten für Veranstaltungen senken.

Für den **Umbau** wurden **ausschließlich Tiroler Firmen** beauftragt. 90 Prozent dieser Unternehmen sind schon jahrelang selbst Mitglieder der TIROLER VERSICHERUNG. Die Wahl der Baustoffe fiel bevorzugt auf Tiroler Produkte und Werkstoffe. Bei der Planung wurde großen Wert auf die **energieeffiziente Bauweise** gelegt. Die TIROLER VERSICHERUNG verfügt nun über ein Dachgeschoß in Passivhausbauweise.



Noch mehr Service in der neuen Zweigniederlassung mit Kundenbüro in Hall

Entgegen dem Trend der Versicherungsbranche lebt die TIROLER VERSICHERUNG ihre sprichwörtliche Kundennähe und eröffnete im Herbst 2008 eine **neue Zweigniederlassung mit Kundenbüro** in der Innsbrucker Straße 84 in Hall-West.

Vom Kundenbüro Hall aus betreuen ein Verkaufsleiter, zwölf hauptberufliche Kundenberater, zwei Kundenbüro-Mitarbeiterinnen sowie **35 Generalagenturen** insgesamt über **15.000 Kunden** mit einem Prämienvolumen von **17,5 Millionen Euro**. Etwa 1.000 Kleinschäden werden für die Kunden jährlich direkt im Kundenbüro abgewickelt.

Die neue Zweigniederlassung mit Kundenbüro in Hall wurde von **Architekt DI Martin Kinzner geplant** und mit modernster Technik und Hilfsmitteln ausgestattet. Das neue Kundenbüro Hall liegt direkt an der Autobahnabfahrt Hall-West und ist für Kunden auch dank ausreichend Parkplätzen bequem erreichbar.

Zur Eröffnung gratulierten in den von Bischofsvikar Walter Linser gesegneten Räumen unter anderem LH-Stv. und TIROLER-Aufsichtsrat Anton Steixner, der Haller Bürgermeister Leo Vonmetz und zahlreiche weitere Vertreter aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur.



Die von Architekt Martin Kinzner anspruchsvoll geplante Zweigniederlassung der TIROLER VERSICHERUNG in Hall.



Hell und freundlich - das Kundenbüro in der Zweigniederlassung Hall - mit sehr guter Verkehrsanbindung.



Transparente und helle Räume bieten den Mitarbeitern ein ideales Arbeits- und Besprechungsumfeld.

Entwicklung der Versicherungssparten

Im Bereich der direkten Schaden- und Unfallversicherung konnten wir den positiven Trend fortsetzen und verzeichneten ein deutlich über dem Markt liegendes Prämienwachstum in Höhe von 3,4 %. Die gesamte Schadenquote stieg im Berichtsjahr auf 60,2 % gegenüber 58,1 % im Vorjahr, wobei es jedoch in den einzelnen Sparten zu deutlichen Verschiebungen kam.

In den Feuersparten betrug der Prämienzuwachs 3,8 %. Die negative Entwicklung aus 2007 im Bereich der Schäden hat sich allerdings fortgesetzt. Durch viele mittlere Schadenereignisse verschlechterte sich die Schadenquote auf 69,8 %.

Einem überdurchschnittlichen Prämienwachstum in der Sparte Einbruch steht ein ebenfalls überdurchschnittlicher Anstieg der Schadenquote auf 60,3 % gegenüber. Einige größere Einbruchschäden haben auch zur Verschlechterung dieser Sparte beigetragen.

Im Februar des Berichtsjahres richtete der Sturm EMMA in Tirol große Schäden an, welche sich in einer Schadenquote in Höhe von 53,2 % niederschlugen.

In der KFZ Haftpflichtversicherung entwickelte sich die Schadensituation weiter positiv, was zu einer Verbesserung der Schadenquote auf 59,1 % führte.

Deutliche substantielle Abwicklungsgewinne führten zu einer signifikanten Reduktion der Schadenquote in der Sparte Unfall im Bilanzjahr.

Die Schadenquoten in den Versicherungszweigen des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung haben sich wie folgt entwickelt:

	Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Schadenquoten
	2008		2008		2008
	in EUR	Veränd. in %	in EUR	Veränd. in %	in % der Prämien
Feuer und Feuer-BU	18.365.161,5	3,8	12.822.206,0	38,1	69,8
Haushaltversicherung	10.737.859,1	4,0	5.697.001,7	31,4	53,1
Sonstige Sachversicherungen	55.892.864,7	3,0	32.758.734,4	-4,6	58,6
Einbruchdiebstahlversicherung	1.500.159,5	18,6	904.555,0	66,5	60,3
Maschinenversicherung	538.589,9	72,1	171.059,1	44,6	31,8
Leitungswasserschadenversicherung	9.977.683,5	6,6	6.555.589,8	10,0	65,7
Glasbruchversicherung	1.586.722,2	9,7	642.123,4	3,2	40,5
Sturmschadenversicherung	7.908.443,4	7,8	4.209.952,5	104,0	53,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.185.768,7	-3,0	7.799.157,6	-13,1	59,1
Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung	6.118.503,0	-1,6	3.502.759,5	6,2	57,2
Unfallversicherung	3.692.777,5	-10,2	700.230,8	-89,0	19,0
Haftpflichtversicherung	9.532.500,7	7,9	7.861.407,1	26,1	82,5
Rechtsschutzversicherung	1.851.716,4	4,8	411.899,7	114,5	22,2
Sonstige Versicherungen	1.021.200,9	13,0	534.251,3	59,3	52,3
Gesamt	86.017.086,2	3,4	51.812.193,3	7,3	60,2

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurden verrechnete Prämien in Höhe von 28,8 Mio. Euro abgegeben. Hiervon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 28,6 Mio. Euro, auf die Lebensversicherung 0,2 Mio. Euro. In der übernommenen Rückversicherung wurden 6,4 Mio. Euro an Prämieinnahmen erzielt.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von 28,8 Mio. Euro (Schaden und Unfall 28,6 Mio. Euro, Leben 0,2 Mio. Euro) stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von 19,0 Mio. Euro (aus Schaden und Unfall) gegenüber.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2008	2007	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	-2.164,4	-4.885,4	2.721,0
Unfallversicherung	-282,2	879,3	-1.161,5
Haftpflichtversicherung	1.484,8	304,4	1.180,4
KFZ-Haftpflicht	-1.410,9	-863,8	-547,1
KFZ-Fahrzeug	-665,3	-812,1	146,8
Rechtsschutz	-61,8	-283,1	221,3
Feuer und Feuer-BU	462,8	-1.547,9	2.010,7
Einbruch-Diebstahl	-91,1	-105,9	14,8
Leitungswasser	-426,3	-100,7	-325,6
Glasbruch	-85,5	-125,0	39,5
Sturmschaden	-140,2	-1.108,0	967,8
Haushalt	-799,8	-990,8	191,0
Maschinenversicherung	-172,3	-55,5	-116,8
Bauwesen	89,6	9,4	80,2
Sonstige direkte Versicherungen	-66,2	-85,7	19,5
Indirektes Geschäft	-139,9	-107,7	-32,2
Rückversicherungssaldo Gesamt	-2.304,30	-4.993,1	2.688,8

TIROLER Aktionen 2008



Ein Publikumsmagnet war der neugestaltete TIROLER-Stand auf der Innsbrucker Frühjahrsmesse.



Gemeinsam mit Landesfeuerwehrverband und SPAR fanden tirolweit Informationstage zum Thema „Haushaltsbrände“ statt.



Beim Gewinnspiel zur „Helmaktion“ mit Tiroler Krone und Manni Pranger erhielten die Sieger Manni-Pranger-Rennhelme

Mit neuem Messestand präsent

Erstmals war die TIROLER im Jahr 2008 bei **zwei Messen in Innsbruck vertreten** - bei der Frühjahrsmesse im März und bei der Landwirtschaftsmesse Agroalpin im Herbst. Der **neue Messestand** erwies sich als Blickfang und Publikumsmagnet. Über 2.500 Besucher nahmen insgesamt an den **Messegewinnspielen** teil. Viele davon nützten den Messebonus und konnten so als Neukunden gewonnen werden

Sicherheitsaktion der Länderversicherer

54 Prozent aller Brände ereignen sich im Privatbereich. Schon kleine Unachtsamkeiten können hier zu einem Inferno führen. Daher starteten die Länderversicherer - darunter die TIROLER VERSICHERUNG - am Florianitag in Zusammenarbeit mit Landesfeuerwehrverband und SPAR eine **Informations- und Präventionskampagne** zu diesem Thema. Dazu fanden in ganz Tirol Löschübungen statt und es wurden **10.000 Rezeptbüchlein mit Sicherheitstipps** verteilt.

Helmgewinnspiel mit Manni Pranger

Im Oktober startete die Helmaktion unter dem Motto: **Niemals „oben ohne“** auf die Piste! Bei dieser Kooperation mit der Kronenzeitung wurden 5 Wochen lang insgesamt **25 hochwertige Manni-Pranger-Skihelme** unter denjenigen **verlost**, die auf humorvolle Weise zeigten, dass ihnen eine schützende Kopfbedeckung fehlt und sie deshalb einen **TIROLER-Qualitätshelm** brauchen. Dem Sieger bei der Schlussverlosung winkte ein Skiwochenende mit Weltcupstar Manni Pranger.

Recommender-Award 2008

Der „Recommender Award 2008“ - eine Auszeichnung für die beliebteste Versicherung - wurde in Wien erstmals an die TIROLER VERSICHERUNG vergeben.

Bluatschink begeisterte TIROLI-Fans

Kaum war das erste **Kinderkonzert** von Bluatschink am 8. Februar im neuen TIROLER-Saal in Innsbruck ausgeschrieben, schon waren alle Plätze vergeben. Aufgrund der enormen Nachfrage wurde umgehend ein zweites Konzert angehängt. So hatten alle interessierten Kinder die Chance, **Bluatschink live** zu erleben. 250 **Clubmitglieder** waren mit Eltern oder Großeltern gekommen. Begrüßt von TIROLI – im neuen Kostüm – sorgte dann Toni Knittel, begleitet von Paul(i) Pfurtscheller, für tolle, **mitreißende Musik** und aufgrund seiner Gags und Witze für einige Lachsalven. Die kleinen Fans waren begeistert und dankten es mit viel Applaus!

Gemeindeprodukt als „Ruhekissen“

Bisher war es bei **Tirols Gemeinden** aufgrund des hohen administrativen und finanziellen Aufwandes nicht möglich, sämtliche Objekte und alle nur denkbaren Schadensfälle auf Gemeindegebiet abzusichern. Das finanzielle Risiko für nicht versicherte Gegenstände im Schadensfall war nicht zu unterschätzen. Mit dem **„Rundum-Versicherungsschutz“** bietet nun die TIROLER VERSICHERUNG **erstmalig in der Versicherungsgeschichte** eine unkomplizierte Komplettlösung für Gemeinden an. Tirols Gemeindechefs erhielten symbolisch **„Bürgermeister's Ruhekissen“**.

Schlossbergspiele exklusiv für Mitglieder

Die große Freilichtbühne über der mittelalterlichen Stadt Rattenberg wurde zum Austragungsort einer ganz besonderen Inszenierung des Klassikers **Lysistrata** und zur bisher **größten Kundenveranstaltung in der Geschichte der TIROLER**. Über 600 begeisterte Zuseher(innen) waren gekommen. Das Stück aus der Antike zeigte in heiterem Stil die heute immer noch aktuellen Differenzen zwischen Mann und Frau auf.



Der TIROLER-Saal erlebte bei 2 Bluatschinkkonzerten mit jeweils über 100 jungen Zuhörern aus dem TIROLI-Club seine Feuertaufe.



Das neue TIROLER-Gemeindeprodukt wurde - als „Ruhekissen“ für Tirols Bürgermeister - zum Verkaufsschlager.



Über 600 TIROLER-Kunden kamen zur bisher größten Sondervorstellung der Schlossbergspiele Rattenberg.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand von 31,2 Mio. Euro vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betrifft mit 19,7 Mio. Euro die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und mit 11,5 Mio. Euro die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Nach Abzug von 7,1 Mio. Euro Rückversicherungsprovisionen ergibt sich ein Betriebsaufwand von 24,1 Mio. Euro (2007: 21,7 Mio. Euro).

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr 2008 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 2,9 Mio. Euro erzielt. In der Lebensversicherung war das versicherungstechnische Ergebnis mit 0,6 Mio. Euro negativ. Für das Gesamtgeschäft betrug das versicherungstechnische Ergebnis demnach -3,5 Mio. Euro.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR -353,9 (2007: TEUR -1.542,8). Die Ertragssteuerbelastung des Geschäftsjahres 2008 beträgt TEUR 1.071,4 (2007: TEUR -844,9). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 741,4 und der Verminderung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 330,0 zusammen.

Im Jahr 2008 wird ein negatives Ergebnis der Geschäftstätigkeit ausgewiesen, im Jahr 2007 hatte die Steuerbelastung des Geschäftsjahres im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit -66,8 % betragen.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen stiegen im Jahre 2008 um 7,2 % auf 13,9 Mio. Euro (2007: 13,0 Mio. Euro). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (2007: 3,4 Mio. Euro) gegenüber, wobei die Abschreibung für Liegenschaften, die Abschreibung bei Wertpapieren sowie die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen die größten Positionen darstellen.

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die „Aufwendungen für die Vermögensverwaltung“.

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	2008	2008	2008	2007		
	in TEUR	in %				
Grundstücke und Bauten	1.057,7	226,4	1.284,1	1.806,0	-521,9	-28,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	210,1	0,0	210,1	1.570,1	-1.360,0	-86,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.836,7	414,3	2.251,0	566,8	1.684,2	297,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-764,4	2.543,8	1.779,4	4.858,4	-3.079,0	-63,4
Sonstige Ausleihungen	183,0	142,3	325,3	361,6	-36,3	-10,0
Guthaben bei Kreditinstituten	617,3	413,4	1.030,7	624,6	406,1	65,0
Gesamt	3.140,4	3.740,2	6.880,6	9.787,5	-2.906,9	-29,7

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahre 2008 um 5,18 % auf TEUR 255.254,2 gestiegen. Bankguthaben, Wertpapiere und Liegenschaften stellen den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel und Depotforderungen zeigen folgende Entwicklung:

					in % der	
	2008	2007	Veränderung	Kapitalanlagen		
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	2008	2007
Grundstücke und Bauten	33.241,1	33.509,7	-268,6	-0,8	13,0	13,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	87,0	87,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	1.481,1	1.446,1	35,0	2,4	0,6	0,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.958,8	69.731,7	-1.772,9	-2,5	26,6	28,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112.820,5	103.818,8	9.001,7	8,7	44,2	42,8
Sonstige Ausleihungen	5.405,0	6.198,3	-793,3	-12,8	2,1	2,6
Guthaben bei Kreditinstituten	12.045,2	11.366,4	678,8	6,0	4,7	4,7
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	10.313,1	5.230,4	5.082,7	97,2	4,0	2,2
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	11.902,4	11.294,1	608,3	5,4	4,7	4,7
Gesamt	255.254,2	242.682,5	12.571,7	5,18	100,0	100,0

Die Rendite der Kapitalanlagen stellt sich für die einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt dar:

	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	4,4	5,5	2,5	6,2	3,9	5,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	14,4	55,0	0,0	0,0	14,4	55,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4,4	0,8	1,5	0,8	3,3	0,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-1,7	5,9	4,1	4,2	1,6	4,9
Sonstige Ausleihungen	6,2	5,7	5,0	5,9	5,6	5,8
Guthaben bei Kreditinstituten	4,7	3,2	6,4	4,2	5,3	3,6
Gesamt	2,4	5,0	3,1	3,1	2,8	4,1

Wertpapierbestand

Der Wertpapierbestand gliedert sich wie folgt:

	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
1. Pfandbriefe	4.000,0	4.006,4
2. Aktien u. Ergänzungskapital	16.149,8	14.359,1
3. Strukturierte Wertpapiere ohne Kapitalgarantie	3.289,8	8.876,4
4. Investmentfonds und nicht zuordenbare Werte	48.519,1	46.496,2
5. Sonstige Schuldverschreibungen	108.820,5	99.812,4
Gesamt	180.779,2	173.550,5

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Das Back Office berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreiche Veranlagungen.

Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	2008	2007	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Eigenkapital				
Sicherheitsrücklage	30.144,4	30.144,4	0,0	0,0
Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36,3	36,3	0,0	0,0
Freie Rücklagen	24.308,5	24.719,3	-410,8	-1,7
Risikorücklage gem. § 73a VAG (versteuert)	1.562,9	1.438,9	124,0	8,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
Unversteuerte Rücklagen				
Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.355,7	1.355,7	0,0	0,0
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.641,6	1.748,6	-107,0	-6,1
Sonstige unversteuerte Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	59.049,4	59.443,2	-393,8	-0,7

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73 f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 15.309,3 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 11.155,9 und Abteilung Leben TEUR 4.153,4). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 378,2 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	9.358,2	8.501,0	857,2	10,1
Deckungsrückstellung	95.090,4	88.980,1	6.110,3	6,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38.884,8	37.035,6	1.849,2	5,0
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	12.013,2	18.279,8	-6.266,6	-34,3
Schwankungsrückstellung	21.629,4	15.702,1	5.927,3	37,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.021,4	914,4	107,0	11,7
Gesamt	177.997,4	169.413,0	8.584,4	5,1

Die Veränderung der „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ wird im Anhang detailliert angeführt.

TIROLER Sponsoring 2008



Die TIROLER „Kulturfamilie“ traf sich bei einer Pressekonferenz und präsentierte einen Kultursommer 2008 voller Überraschungen.



550 begeisterte TIROLI-Club-Mitglieder fanden sich beim ersten TIROLER-Familientag in der Ruine Ehrenberg ein.



Die Operettenfestspiele in Kufstein brillierten mit der Csardasfürstin. Die TIROLER-Kunden unterhielten sich prächtig.

Kultur ist Sport für die Sinne

Der Tiroler Sommer – ein Naturschauspiel in der spektakulären Berglandschaft, das jedes Jahr Einheimische und Touristen zu kulturellen Aktivitäten motiviert. Die Kulturlandschaft in der Region bietet ein **vielfältiges und anspruchsvolles Programm für Jung und Alt**. Mit ihrem Engagement für Tiroler Kulturhighlights und Tiroler Künstler unterstützte die TIROLER VERSICHERUNG daher auch 2008 wieder zahlreiche Top-Veranstaltungen.

Langfristige Partnerschaften

Kultursponsoring hat bei der TIROLER eine lange Tradition. Laut „Europäischem Sponsoring Barometer“ verteilen sich die Sponsoringgelder normalerweise folgendermaßen: 72 % Sport, 11 % Kultur, 10 % Soziales, 7 % Sonstiges. Bei der TIROLER ist die Gewichtung bei den Sponsoring-Aktivitäten von Sport (41,2 %) und Kultur (39,3 %) hingegen nahezu gleich hoch. Damit liegt **die TIROLER bei Förderungen im Kulturbereich unter den Spitzenreitern**. Voraussetzung für die Förderung durch die TIROLER VERSICHERUNG ist jedenfalls eine bestehende Kundenbeziehung und der Bezug zu unserem Heimatland Tirol - sei es über die Produzenten, die Darsteller und Künstler, die Thematik oder den Veranstaltungsort.

Kulturvielfalt in herrlicher Bergkulisse

Diese genannten Kriterien erfüllen zahlreiche Kultureinrichtungen in der Region, die **von der TIROLER seit Jahren unterstützt** werden. 2008 waren es zum Beispiel die Passionsspiele Erl, der Operettensommer Kufstein, die Schlossbergspiele Rattenberg, der Matzener Sommer, das Sagen- und Märchenfestival, das Festival der Träume, das Musical Ritter Rüdiger, die Bierstindl Kleinkunströhre, die Kabarettisten Gerhard Sexl und Franz „Kaiser“ Eberharter (Lachgas) sowie zahlreiche Ausstellungen, Buchprojekte, Konzerte und Vereine.

Sportsponsoring

Der Weltcup-Triathlon in Kitzbühel war für **Eva Dollinger** der letzte Test für die olympischen Sommerspiele in Peking. Auf dem Weg nach Peking wurde Eva von der TIROLER mit einer PR-Kampagne begleitet, bei der es vor allem um die sympathische Sportlerin, aber auch um Tipps und Tricks beim Laufen, Radfahren und Schwimmen ging. Dazu wurde eine **eigene Broschüre aufgelegt**, die regen Anklang fand.

Nachwuchstalent **Lisa Agerer** gewann den SuperG im Rahmen der Ital. Jugendmeisterschaften am San Pellegrino. Es folgte der **Italien-Meistertitel** im Riesentorlauf und schließlich konnte Lisa auch noch im dritten Bewerb der italienischen Meisterschaften mit einer Silbermedaille im Slalom einen tollen Erfolg verzeichnen.

Bettina Schöpf konnte nach zwei durch Verletzungen geprägten Saisonen wieder Richtung Weltspitze emporklettern und schaffte bei vier Weltcupveranstaltungen eine Top-Ten-Platzierung.

Ein erfolgreiches Jahr war 2008 auch für den **Nachwuchs-Triathleten Florian Zimmermann**. Bei den österreichischen Triathlon-Meisterschaften in Telfs belegte er den 1. Platz in seiner Klasse. Zu seinem Meistertitel im Triathlon darf sich Florian nach den Meisterschaften im Aquathlon auch noch Tiroler und Österreichischer Meister im Aquathlon nennen.

Unsere mehrfache **TIROLER-Staatsmeisterin Marina Schneider** wurde 2008 auch Meisterin bei den Missen - und zwar **Miss Tirol und Miss Austria 2008!** Sie konnte sich, wie auch schon von den Leichtathletik-Wettkämpfen gewohnt, gegen starke Konkurrenz durchsetzen.



Eva Dollinger bereitete sich 2008 auf die Olympischen Spiele in Peking vor und die TIROLER begleitete sie mit einer Kampagne.



Florian Zimmermann schwimmt, radelt und läuft bei den Österreichischen Triathlon-Meisterschaften auf Platz 1.



Marina Schneider: Nicht nur eine erfolgreiche Sportlerin, sondern auch Miss Tirol und Miss Austria 2008.

Sozialkapital

	2008	2007	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Rückstellung für Abfertigungen	4.536,3	4.238,0	298,3	7,0
Rückstellung für Pensionen	4.315,4	4.396,5	-81,1	-1,8
Gesamt	8.851,7	8.634,5	217,2	2,5

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden im Anhang näher erläutert.

Gewährleistungsmittel

	2008	2007	Veränderung		in % der
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	Bilanzsumme
Eigenmittel	59.049,4	59.443,2	-393,8	-0,7	23,1
Versicherungstechn. Rückstellungen im Eigenbehalt	177.977,4	169.413,0	8.564,4	5,1	63,9
Sozialkapital	8.851,7	8.634,5	217,2	2,5	3,4
Gesamt	245.878,5	237.490,7	8.387,8	3,5	90,4

Die Entwicklung des Eigenkapitals in den letzten beiden Geschäftsjahren stellt sich wie folgt dar:

	Stand	Zuweisung	Stand	Zuweisung	Stand
	01.01.2007	in TEUR	31.12.2007	in TEUR	31.12.2008
Eigenkapital					
Sicherheitsrücklage	30.144,4	0,0	30.144,4	0,0	30.144,4
Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36,3	0,0	36,3	0,0	36,3
Freie Rücklagen	21.844,3	2.875,0	24.719,3	-410,8	24.308,5
Risikorücklage gem. § 73a VAG (versteuert)	1.328,4	110,6	1.439,0	123,9	1.562,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	53.353,4	2.985,6	56.339,0	-286,9	56.052,1

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2010 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

- 1,00 % für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
- 1,25 % für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
- 1,50 % für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
- 2,00 % für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

- 1,25 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
- 1,50 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
- 2,00 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %
- 0,00 % für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 % bzw. 2,25 %, falls eine Bonusrente ausbezahlt wird

Für Verträge mit Rechnungszinssatz 3 %, falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, wird der Gesamtzinssatz von 5 % auf 4,25 % reduziert (Reduktion der Bonusrente).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

- 3,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
- 2,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 %
- 2,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
- 2,0 ‰ für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
- 1,0 ‰ für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 %
- 1,0 ‰ für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 %

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Die zugeteilten Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Medaillenregen für die TIROLER Sportlerfamilie



Die Comeback-Saison wurde in Val d'Isère mit einer WM-Goldmedaille gekrönt.



Nach einer optimalen, schmerzfreien Vorbereitungszeit gelangen die ersten Siege in Adelboden und Wengen.



Die Familie gab Manni stets Halt und freut sich natürlich riesig über die Goldmedaille.

Manfred Pranger beweist: Treue zahlt sich jedenfalls aus

Seit 2002 ist Manfred Pranger in der TIROLER Sportlerfamilie. 2005 feierte er seine unvergesslichen Siege in Kitzbühel und Schladming. Trotz anderer Angebote setzte er damals weiter auf die TIROLER als Kopfsponsor. Eine gute Entscheidung: Denn die folgenden Saisons waren geprägt von Rückschlägen, Ausfällen und einer schweren Knieverletzung. Die TIROLER hielt ihm aber immer die Stange, ohne Wenn und Aber.

Nach dem Ausheilen der Verletzung lief die gesamte Weltcupvorbereitung schon optimal. Mit dem Sieg in Adelboden im Jänner 2009 begann dann ein erfolgreiches, bilderbuchartiges Comeback, auf das viele zwar gehofft, mit dem aber in dieser Form nicht gerechnet werden konnte.

„Als Sportler erlebt man viele Höhen und Tiefen. Wichtig ist dabei, dass man verlässliche Partner zur Seite hat, die einen unterstützen. Meine Familie, Freunde und vor allem die TIROLER VERSICHERUNG haben mich nie im Stich gelassen, immer an mich geglaubt und mir jenen Rückhalt geboten, der mir den Weg zurück an die Spitze ermöglichte. Und natürlich bin ich stolz, dass ich ihnen allen mit dem Weltmeistertitel wieder etwas zurückgeben kann“, erzählt der frisch gebackene Weltmeister und Familienvater Manni Pranger.

Manni Pranger ist die ideale Integrationsfigur für die TIROLER VERSICHERUNG. Er ist wie alle von uns unterstützten Sportler der Heimat Tirol extrem verbunden, ihm ist seine Familie sehr wichtig, er ist ein Kämpfer und lebt seine Aufgabe, seinen Sport mit spürbarer Begeisterung.

Aus diesem Grund war von Anfang an klar, dass die TIROLER Manni unterstützen wird, egal welche Höhen und Tiefen die Karriere mit sich bringen wird. Weil er immer ‚echt‘ war und ist und seine Ideale glaubhaft lebt.

Gold, Silber und zweimal Bronze

Die vor Jahren eingeschlagene Sponsoringstrategie trägt Früchte – die TIROLER VERSICHERUNG kann einen wahren Medaillenregen für ihre Sportler verbuchen.

Ein Erfolg der nicht zufällig passiert ist. Denn seit Jahren unterstützt die TIROLER VERSICHERUNG heimische Talente und begleitet sie bis in die Weltspitze. So unterschiedlich die Sportarten auch sein mögen, die Sportler haben eines gemeinsam: Sie alle sind Kunden der TIROLER VERSICHERUNG.

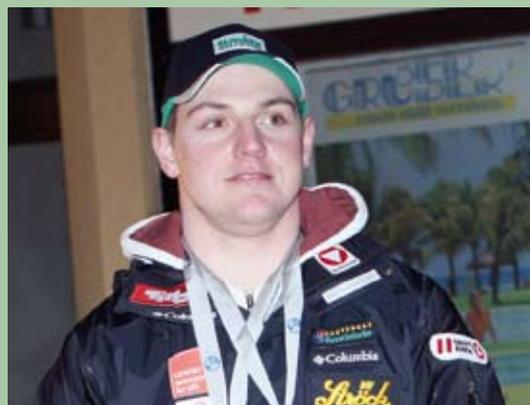
Carina Wasle krönte die heurige Saison mit der **WM-Goldmedaille im Wintertriathlon**. Eine Saison, die bereits erfolgreich begann und in der Carina nicht von den Stockerplätzen zu verdrängen war. Ob Österreichische Meisterschaften, Europa- oder Weltcup, jedes Mal schaffte Carina eine Top 3-Platzierung.

Rodelass **Daniel Pfister** aus dem Zillertal schaffte bei der Rodel-WM in Lake Placid **gleich zwei Medaillen**. Im Teambewerb holte er mit seinen Kollegen Silber. Im Einzelbewerb gelang es dem erst 22-jährigen Tiroler auf der schwierigen Bahn die Bronzemedaille zu gewinnen.

Besonders groß ist auch die Freude über **Andreas Kapfingers Medaille** bei der Alpinen Behinderten Ski-WM in Südkorea. Der Tiroler gewann nach 2004 zum zweiten Mal WM-Bronze. Im Behindertenski sport gibt es insgesamt drei Klassen (sehbehindert, sitzend und stehend), in denen Medaillen vergeben werden. Andreas Kapfinger (sitzend) durfte sich über Bronze freuen: „Das war ein traumhafter Tag, ich hatte mir eigentlich im Slalom mehr erwartet, aber es hat sich schon bei den letzten Rennen abgezeichnet, dass ich mit meinem neuen Material auch im Riesentorlauf sehr gut zurecht komme.“



Carina Wasle krönte ihre erfolgreiche Karriere heuer mit WM-Gold im Wintertriathlon.



Der Kunstbahnrodler Daniel Pfister holte sich in Lake Placid WM-Silber und -Bronze.



Andreas Kapfinger konnte sich im Riesentorlauf bei der Alpinen Behinderten Ski-WM über seine zweite WM-Bronzemedaille freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

Gesamtbetriebsergebnis 2008

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-2.872.613,00
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	-655.096,42
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	2.724.524,30
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	55.405,51
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	-747.779,61
Steuern vom Einkommen	353.883,51
Jahresfehlbetrag /-überschuss	-393.896,10
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00
Betriebsüberschuss nach § 19 d. Satzung	-393.896,10
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	107.040,71
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	28.720,00
d) Auflösung der freien Rücklagen	831.310,86
Rohgewinn	573.175,47
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	0,00
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	-123.990,00
Dotierung freie Rücklage	-420.465,47
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	-28.720,00

Risikobericht

Die Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen.

In der TIROLER VERSICHERUNG wurde das gemäß § 17b Abs. 5 VAG erforderliche Risikomanagement installiert und dessen Steuerung dem Controlling übertragen. Im Risikohandbuch sind die Risikostrategie und die Risikomanagementprozesse festgehalten. Die Risiken in den verschiedenen Bereichen des Versicherungsgeschäftes werden identifiziert und bewertet. Notwendige Kontrollmaßnahmen werden ausgeführt und wesentliche Risiken werden ständig überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie gegeben durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln, die insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen werden, werden diese Risiken in ausreichendem Maße berücksichtigt, weiters durch eine sorgfältige Risikoprüfung vor Versicherungsabschluss. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen

Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der naturgemäß schwankenden Risikoergebnisse. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode (ausgenommen indexgebundene Tarife), berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte und die Ansprüche bei Prämienfreistellung und berücksichtigt künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Zum 31. Dezember 2007 betrug diese Pauschalrückstellung EUR 871.739,46. Im Berichtsjahr wurde dieser Pauschalrückstellung der Betrag von EUR 16.180,46 zugeführt.

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen überwacht die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität.

Die ausstehenden Verrechnungssalden mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Veranlagung unserer Gelder erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor. Weitgehend wird jedoch eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen der Einhaltung dieser Richtlinien sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten Stresstest überprüft. Einen erheblichen Einflussfaktor im Bereich der Kapitalveranlagung stellt das Bonitätsrisiko dar. Der überwiegende Teil unserer Veranlagung erfolgt in Investment-Grade-Anleihen, außerdem wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Bei unserer Liquiditätsplanung werden sämtliche das Unternehmen betreffende Zahlungsströme, wie Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung sowie die Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen berücksichtigt.

Operationales Risiko

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Sonstige Angaben

Aus- und Weiterbildung

2008 war mit 187 Schulungstagen das bisherige Rekordjahr der internen Weiterbildung. Alleine für die Grundschulung wurden 80 Tage aufgewendet. Neben der Grundschulung wurden in erster Linie allgemeine Fachschulungen und Versicherungsfachschulungen, in zweiter Linie Methodentrainings wie Rhetorik, Präsentation und moderner Schriftverkehr besucht. Die TIROLER VERSICHERUNG hat sich im Jahr 2008 einem Qualifizierungsverbund für Banken und Versicherungen angeschlossen. Im Rahmen dieser Kooperation konnten 19 Mitarbeiter über 45 Jahre an qualitativ hochwertigen Seminaren teilnehmen. Insgesamt wurden 180.200,00 Euro in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Die durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter lag bei 5,9 Tagen. Bei gleich hohen Schulungskosten wie im Jahr 2007 konnten die Mitarbeiter im Durchschnitt 1,3 Schulungstage/Jahr mehr konsumieren. Die Kostenreduktion wurde vorwiegend durch verstärkte Weiterbildung im neuen Schulungs- und Kommunikationszentrum und durch den erhöhten Einsatz interner Referenten erreicht.

Die TIROLER VERSICHERUNG gratuliert einer Mitarbeiterin zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zum Versicherungskaufmann, einem Mitarbeiter zur bestandenen Maklerprüfung, 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu positiven Abschlüssen in sonstigen Fachbereichen und 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur bestandenen Grundschulung.

Mitgliedschaften

Die TIROLER VERSICHERUNG ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) und der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici).

Eventualverbindlichkeiten

Wechselverbindlichkeiten, Bürgschaftsverpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind nicht vorhanden.

Sicherheitsmassnahmen in Bezug auf den Datenschutz

Gemäß Ziffer 26 der Anlage B des D. Lgs. n. 196/2003 – das die Normen im Bereich der Sicherheit und des Schutzes von Daten regelt – wurde das dort beschriebene Programmatische Dokument zu Sicherheit (DPS) auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Dokument wird in den Akten der Gesellschaft aufbewahrt.

Ausblick

Im Jahr 2009 werden sich die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft noch weiter verstärken. Im zweiten Halbjahr könnten jedoch die Rettungspakete der einzelnen Staaten zu einer Stabilisierung der Situation führen. Erst im Jahr 2010 wird allerdings wieder mit einer leichten Erholung der österreichischen Wirtschaft gerechnet. Erste Prognosen des Versicherungsverbandes gehen von einer Steigerung des Prämienwachstums im Gesamtgeschäft von 1,5 % aus, wobei das Wachstum in der Lebensversicherung unter einem Prozent liegen dürfte.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren – unseren Partnern

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner der Tiroler Feuerwehren dankt allen Feuerwehrkameraden, angeführt von Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler und Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen.

Schlusswort

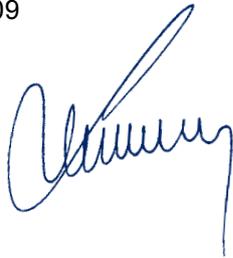
Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind. Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden.

In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und den Mitgliedervertretern für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeitern/innen, für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeitern/innen für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 2. April 2009

Der Vorstand:



Dr. Walter Schieferer
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Franz Mair
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2008 hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei anderen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2008 ist damit gemäß § 125 (2) Aktiengesetz und § 14, Zi. 1c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 13. Mai 2009

Für den Aufsichtsrat:



ÖR Anton Steixner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2008

Mitgliederververtretung

Ferdinand Eberle, Heiterwang
Alfred Ennemoser, Bäcker, Längenfeld
Franz Grander, Gastwirt, St. Johann i. T.
Ing. Wilhelm Gruber, Bürgermeister v. Reith b. S.,
Leithen († Januar 2008)
Dr. Vitus Grünwald, Stadtamtsdirektor, Kitzbühel
OSR Josef Haas, Alt-Bürgermeister, Ranggen
Wolfgang Hagsteiner, Gast- und Landwirt,
Kirchdorf
Josef Heim, Vizepräsident der Landwirtschafts-
kammer für Tirol, Kirchdorf
Marianne Hengl, Seraphisches Liebeswerk
der Kapuziner, Obfrau Verein RollOn, Axams
(ab 14.05.2008)
Msgr. Prof. OSR MMag. Bernhard Hippler,
Universitätspfarrer, Innsbruck
Dr. Ernst Hofherr, Alt-Bürgermeister, Lermoos
Mag. Markus Hörmann, Vorstandsdirektor
Volksbank Tirol, Mieming
Josef Hussl, Unternehmer, Maurach
Prälat Walter Linser, Bischofsvikar, Innsbruck
Dr. Richard Luxner, Imst
ÖR Hans Mair, Landwirt, Weerberg
Dr. Helmut Mayr, Direktor a.D. Tiwag, Innsbruck
Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer,
Landesrat a.D., Wörgl
Mag. Michael Neuner, Unternehmer, Kufstein
DI Richard Norz, Kammeramtsdirektor LK, Thaur
Stefan Nothdurfter, Unternehmer und
Landwirt, Stanz
Herbert Oberhauser, Landwirt, Oberlienz
Dr. Werner Oberhollenzer, Arzt, St. Lorenzen
Franz Patscheider, Unternehmer, Serfaus
Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Bürgermeister, Gemeinde-
verb.präsident, Steinach am Brenner
Ing. Wolfgang Saurer, Baumeister, Breitenwang
Josef Thaler, Alt-Bürgermeister, Telfes i. St.
Christoph Unterweger, Unternehmer, Thal Assling
Nikolaus Unterweger, Bürgermeister, Kals
Leo Vonmetz, Bürgermeister, Hall i. T.
Jakob Zimmermann, Baumeister, Wattens

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r):

Landesrätin Dr. Anna Hosp, Innsbruck
(bis 30.06.2008)
LH-Stv. ÖR Anton Steixner, Mutters
(ab 01.07.2008)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Dkfm. Walter Praxmarer, Unternehmer, Sistrans

Mitglieder

Ing. Herbert Grander, Bürgermeister,
Unternehmer, Fieberbrunn
Josef Leitner, Bürgermeister, Haiming
(bis 21.01.2008)
Dr. Alois Schellhorn, GF Sparte Handel WK Tirol,
Innsbruck (ab 22.01.2008)
Mag. Karl Poppeller, Bürgermeister,
VD Felbertauern AG, Ainet
Dr. Wolfgang Rundl, Schönwies

Arbeitnehmervertreter

Raimund Falkner, Vorsitzender des Betriebsrats,
Axams
Harald Würtl, Innsbruck
Adolf Knoflach, Lans

Vorstand

Dr. Walter Schieferer, Vorsitzender, Tulfes
Mag. Franz Mair, Münster

Treuhänder

Dkfm Mag. Jürgen Bauer, Wien
Mag. Dagmar Urbanek, Stellvertreterin, Wien

Aktuar

HBV DI Andreas Uhl, Mieming
Mag. Norbert Mairhofer, Stellvertreter, Innsbruck

Landesdirektion Südtirol/Bozen

Bereits 18 Agenturen und Broker

Bereits 18 Generalagenturen und Broker arbeiten als Partner für den Tiroler Traditionsversicherer. **Acht TIROLER-Partner** informierten sich persönlich in der **Zentrale** über die Produktpalette und -entwicklung, die Schadenabwicklung, Rückversicherung, Veranlagung und das Marketing. Für die Südtiroler Versicherungsprofis war es ein interessantes und neues Erlebnis, mit der Führungsspitze der TIROLER persönlich in Kontakt zu treten. Die kurzen und somit **schnellen Entscheidungswege imponierten** ihnen ebenso, wie die Flexibilität und Leistungsstärke des einzigen heimischen Universalversicherers.

Nicht mehr zu übersehen ist die TIROLER bereits in vielen Südtiroler Bezirken. So sieht man das TIROLER-Logo auf den Linienbussen im Pustertal, in der Stadtgarage Bruneck und bei zahlreichen Veranstaltungen.

Bereits zum zweiten Mal war die TIROLER Sponsor bei der Wahl zur **Miss Südtirol**. Bei den Ausscheidungen in den einzelnen Bezirken, rückten die Teilnehmerinnen mit modischen TIROLER-Einkaufstaschen und -Sonnenhüten als Accessoires unser Unternehmen ins rechte Licht. Das Finale fand im Kurhaus Meran statt.

Ein Verkaufshit zur Weihnachtszeit wurde das in Zusammenarbeit mit der Tageszeitung Dolomiten herausgegebene **TIROLER-Spiel**. Es wurde in Hinblick auf das Gedenkjahr im Dezember 2008 in Schloss Maretsch vorgestellt und vermittelt spielerisch die Heimatkunde Tirols. Das Spiel erschien in einer **Auflage von 5.000 Stück** und war innerhalb von nur drei Wochen restlos ausverkauft.



Die Inhaber von acht Südtiroler Versicherungsagenturen informierten sich über die TIROLER VERSICHERUNG in Innsbruck.



Bereits im ganzen Pustertal bekannt ist die TIROLER durch ihre auffällige Werbung auf den Linienbussen.



LD Alois Kaiser und VL Kurt Kaufmann präsentierten in Bozen das TIROLER-Spiel, das in kürzester Zeit restlos ausverkauft war.

Liegenschaften



Innsbruck, Bürgerstraße 32



Imst, Ing.-Baller-Straße 4



Schwaz, Münchner Straße 20

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Firmensitz, Wilhelm-Greil-Straße 10

Wilhelm-Greil-Straße 12

Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude

Haydnplatz 1

Mandelsbergerstraße 9

Körnerstraße 18

Bürgerstraße 32 samt Stöckl

Roseggerstraße 10

Purtschellerstraße 8

Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)

Unterbergerstraße 4

Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)

Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)

Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)

Meinhardstraße 3 und (515/11364 Anteile)

Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile =
Tiefgaragenboxen)

Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)

Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)

Museumstraße 24

Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)

Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)

Templstraße 32 (257/3248 Anteile)

Sterzinger Straße 2 (350/2382 Anteile)

Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)

Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)

Maria-Theresien-Straße 49 (121/7190 Anteile)

Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)

Schöpfstraße 39

Kirschtalgasse (126/18975 Anteile)

Colingasse 3-7

Colingasse 4

II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 4 (198/2882 Anteile)

III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

IV. Imst

Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)
Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)

V. Kitzbühel

Josef-Pirchl-Straße 5
Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)
Jochberger Straße (202/2669 Anteile)

VI. Kufstein

Kronthalerstraße (478/22652 Anteile)

VII. Lienz

Messinggasse 5
Mühlgasse 6a
Amlacher Straße (627/8710 Anteile)

VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

X. Schwaz

Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)

XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

XII. Wörgl

Stelzhammerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)
Bahnhofstraße 8 (807/5179 Anteile)

XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)



Lienz, Messinggasse 5



Telfs, Anton-Auer-Straße 5



Innsbruck, Tempelstraße 32

Bilanz aktiva

zum 31.12.2008

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			31.12.2008	31.12.2007
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.276.258,85	14.301,04	1.290.559,89	894.036,84
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.276.258,85	14.301,04	1.290.559,89	894.036,84
B. Kapitalanlagen	120.803.471,51	112.235.233,23	233.038.704,74	226.157.997,49
I. Grundstücke und Bauten	20.168.824,78	13.072.316,15	33.241.140,93	33.509.751,09
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.000,07	0,00	87.000,07	87.000,07
2. Beteiligungen	1.481.072,92	0,00	1.481.072,92	1.446.072,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.200.018,11	26.758.764,73	67.958.782,84	69.731.671,79
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.852.145,61	62.968.365,07	112.820.510,68	103.818.806,29
3. Sonstige Ausleihungen	2.591.088,78	2.813.946,66	5.405.035,44	6.198.321,87
4. Guthaben bei Kreditinstituten	5.423.321,24	6.621.840,62	12.045.161,86	11.366.373,46
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	0,00	11.902.405,72	11.902.405,72	11.294.100,15
D. Forderungen	7.549.098,64	1.006.678,36	8.555.777,00	12.743.452,23
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.222.903,18	142.237,75	2.365.140,93	2.469.054,29
2. an Versicherungsvermittler	622.967,24	855.085,58	1.478.052,82	1.115.330,61
3. an Versicherungsunternehmen	91.446,40	0,00	91.446,40	182.347,99
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückvers.geschäft	468.944,54	3.894,49	472.839,03	1.440.834,82
III. Sonstige Forderungen	4.142.837,28	5.460,54	4.148.297,82	7.535.884,52
E. Anteilige Zinsen	1.181.282,30	1.639.852,40	2.821.134,70	2.510.298,01
F. Sonstige Vermögensgegenstände	11.998.026,20	58.918,97	12.056.945,17	6.757.203,83
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.555.371,43	2.584,85	1.557.956,28	1.423.924,74
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.313.070,64	0,00	10.313.070,64	5.230.436,33
III. Andere Vermögensgegenstände	129.584,13	56.334,12	185.918,25	102.842,76
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.769.915,19	30.798,35	4.800.713,54	5.080.353,02
I. Aktive latente Steuern	4.085.000,00	14.000,00	4.099.000,00	4.429.000,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	684.915,19	16.798,35	701.713,54	651.353,02
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	7.829.677,47	-7.829.677,47	0,00	0,00
Gesamt	155.407.730,16	119.058.510,60	274.466.240,76	265.437.441,57

Bilanz passiva

zum 31.12.2008

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			31.12.2008	31.12.2007
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital	47.057.896,72	8.994.255,85	56.052.152,57	56.339.007,96
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	24.330.593,52	5.813.826,73	30.144.420,25	30.144.420,25
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	21.493.300,94	2.815.177,73	24.308.478,67	24.719.324,06
4. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	1.197.665,84	365.251,39	1.562.917,23	1.438.927,23
B. Unversteuerte Rücklagen	2.789.736,16	207.520,62	2.997.256,78	3.104.297,49
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund v. Sonderabschreibungen	1.581.024,00	60.564,01	1.641.588,01	1.748.628,72
C. Vers.technische Rückstellungen im Eigenbehalt	80.206.979,16	97.790.563,04	177.997.542,20	169.412.903,85
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.510.669,96	804.348,73	12.315.018,69	11.915.035,17
2. Anteil der Rückversicherer	-2.956.778,69	0,00	-2.956.778,69	-3.414.059,45
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	95.092.350,83	95.092.350,83	88.982.137,13
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.906,67	-1.906,67	-2.009,83
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Vers.fälle				
1. Gesamtrechnung	66.166.783,96	318.787,85	66.485.571,81	60.250.922,89
2. Anteil der Rückversicherer	-27.550.418,65	-50.331,00	-27.600.749,65	-23.215.364,22
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	10.432.029,94	1.581.169,68	12.013.199,62	18.279.776,93
V. Schwankungsrückstellung	21.629.420,00	0,00	21.629.420,00	15.702.108,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	975.272,64	46.143,62	1.021.416,26	914.357,23
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Vers.techn. Rückst. d. fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	0,00	11.482.592,02	11.482.592,02	10.960.130,25
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	13.410.967,34	293.592,72	13.704.560,06	13.936.629,83
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.365.533,10	170.732,80	4.536.265,90	4.237.964,17
II. Rückstellungen für Pensionen	4.315.413,00	0,00	4.315.413,00	4.396.511,20
III. Steuerrückstellungen	648.000,00	6.000,00	654.000,00	1.418.385,01
IV. Sonstige Rückstellungen	4.082.021,24	116.859,92	4.198.881,16	3.883.769,45
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.906,67	1.906,67	2.009,83
G. Sonstige Verbindlichkeiten	11.942.150,78	288.079,68	12.230.230,46	11.682.462,36
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Vers.geschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.688.013,07	163.782,46	3.851.795,53	3.043.927,99
2. an Versicherungsvermittler	248.808,35	44.246,45	293.054,80	289.199,60
3. an Versicherungsunternehmen	201.992,70	0,00	201.992,70	34.200,54
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.834.811,95	26.136,96	3.860.948,91	4.467.327,06
III. Andere Verbindlichkeiten	3.968.524,71	53.913,81	4.022.438,52	3.847.807,17
Gesamt	155.407.730,16	119.058.510,60	274.466.240,76	265.437.441,57
Eventualverbindlichkeiten aus gegebenen Garantien			1.000.000,00	1.000.000,00
Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen (Art. X Abs.3 RLG)			17.039,00	39.845,00

Gewinn- u. Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2008 in EUR	2007 in EUR
1. Abgegrenzte Prämien	63.834.456,69	58.353.695,94
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	92.815.802,93	88.092.963,36
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-28.645.662,31	-29.933.015,39
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-378.949,76	457.272,27
bb) Anteil der Rückversicherer	43.265,83	-263.524,30
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	13.181,21
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	393.237,53	363.916,97
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-36.848.426,66	-36.000.601,91
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-49.767.603,10	-47.150.521,01
ab) Anteil der Rückversicherer	14.609.602,44	15.409.192,70
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-6.035.817,83	-5.614.966,37
bb) Anteil der Rückversicherer	4.345.391,83	1.355.692,77
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-114.781,65	-107.493,87
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-114.781,65	-107.493,87
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	90.375,00	0,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	90.375,00	0,00
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	0,00	-2.897.071,59
a) Gesamtrechnung	0,00	-2.897.071,59
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.011.731,51	-20.761.081,84
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-19.068.731,77	-17.408.830,52
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.000.826,26	-11.790.754,32
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.057.826,52	8.438.503,00
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.288.430,40	-1.261.907,46
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-5.927.312,00	-2.654.319,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.872.613,00	-4.951.681,55

Gewinn- u. Verlustrechnung

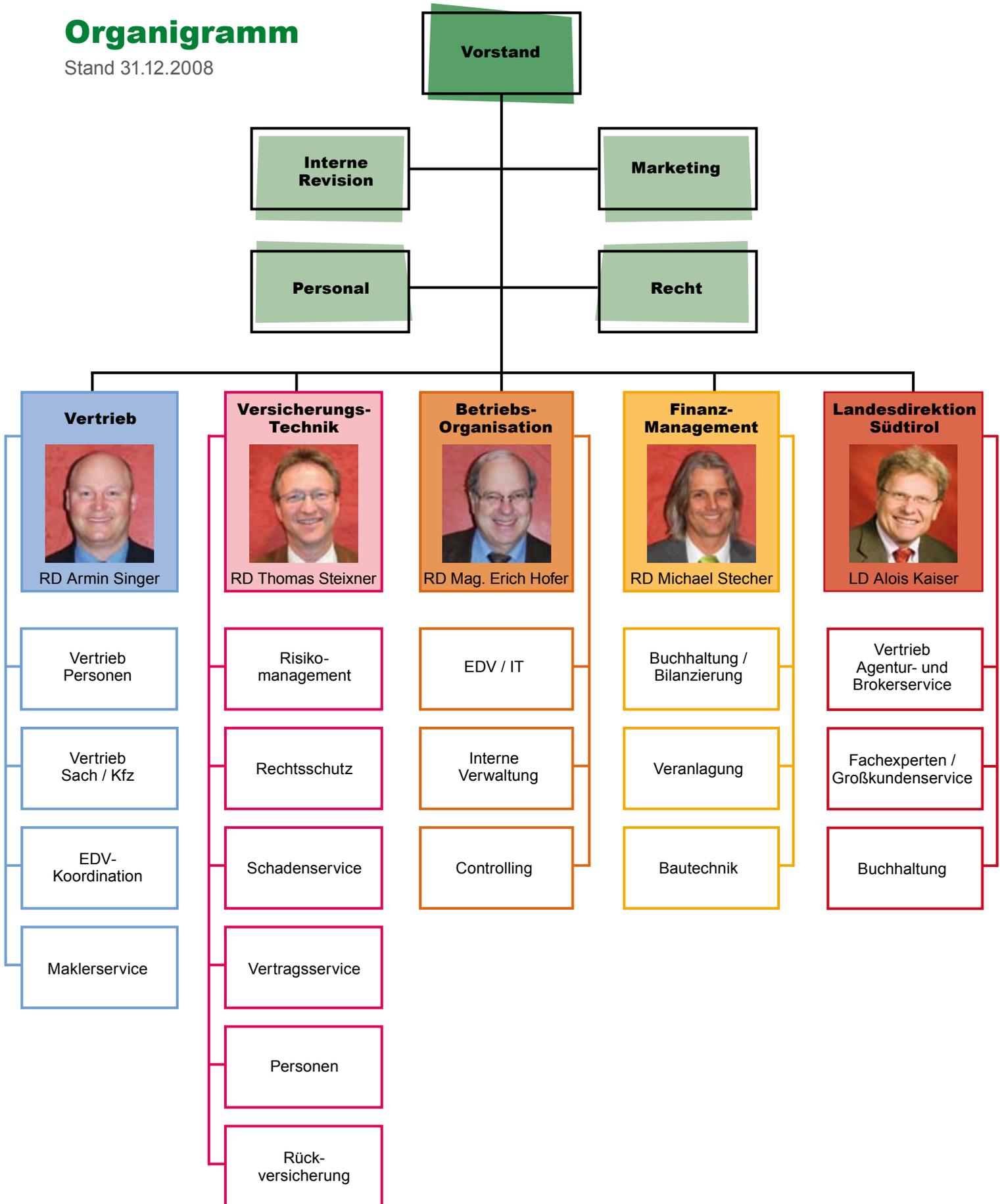
Lebensversicherung	2008	2007
Versicherungstechnische Rechnung	in EUR	in EUR
1. Abgegrenzte Prämien	9.213.399,34	11.259.611,97
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	9.393.773,61	11.732.014,48
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-175.125,52	-106.374,16
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.143,46	-293.655,51
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.105,29	-72.372,84
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	4.006.117,00	3.273.727,82
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	355.335,00	4.506,42
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.814,98	2.572,87
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-6.360.463,77	-3.036.923,75
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-6.232.053,76	-3.102.513,14
ab) Anteil der Rückversicherer	15.865,04	24.865,68
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-184.268,65	42.519,31
bb) Anteil der Rückversicherer	39.993,60	-1.795,60
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-4.975.473,88	-8.820.051,77
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-4.975.370,72	-8.819.958,60
ab) Anteil der Rückversicherer	-103,16	-93,17
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-1.436.697,50	-1.030.700,33
a) Gesamtrechnung	-1.436.697,50	-1.030.700,33
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.136.405,53	-957.092,74
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-632.045,48	-126.902,38
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-505.909,99	-831.705,61
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.549,94	1.515,25
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	-323.191,87	-681.460,50
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-530,19	-891,90
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-655.096,42	13.298,09

Gewinn- u. Verlustrechnung

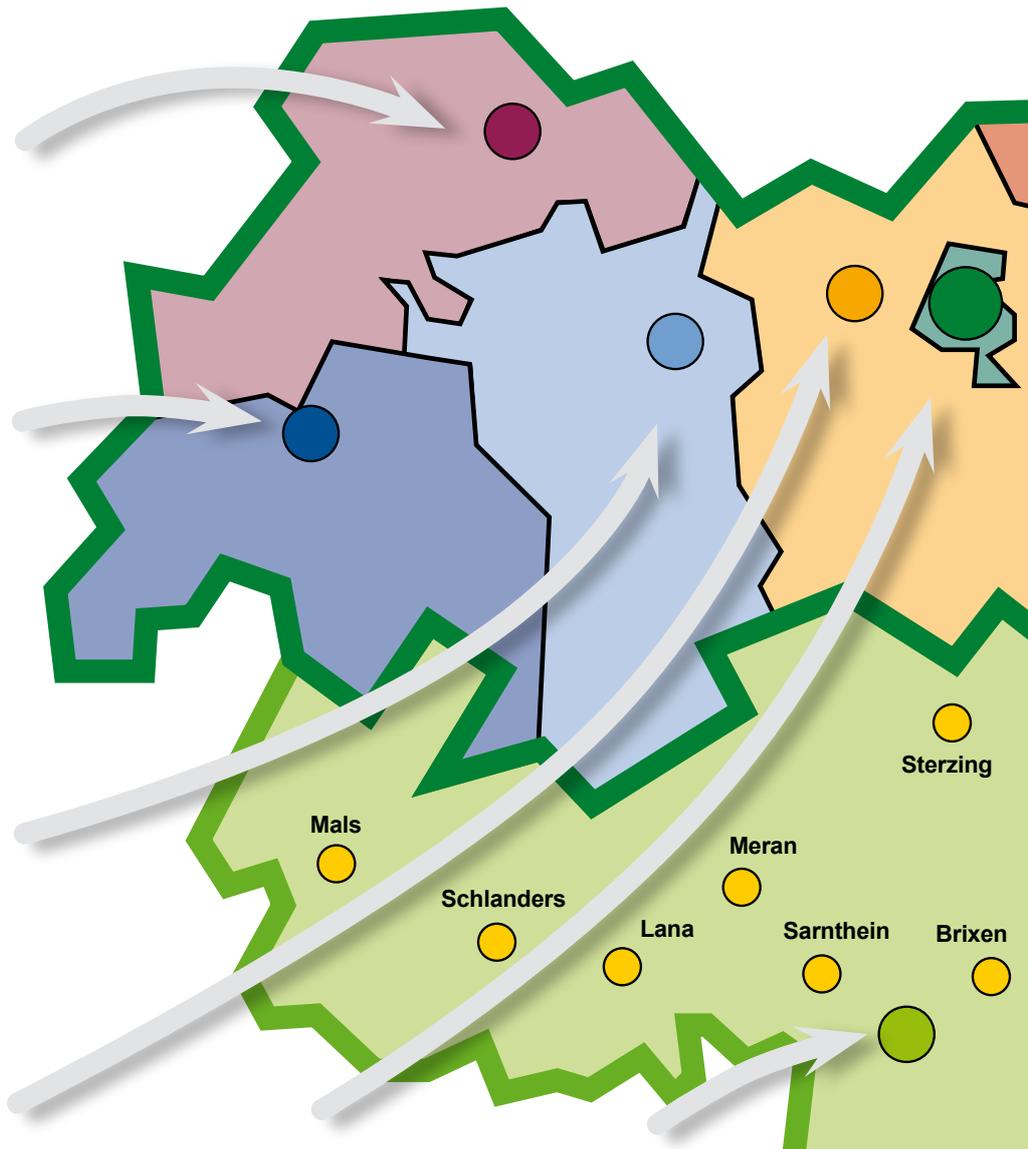
Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			2008	2007
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.872.613,00	-655.096,42	-3.527.709,42	-4.938.383,46
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	8.068.432,99	5.839.104,88	13.907.537,87	12.976.393,84
a) Erträge aus Beteiligungen	27.940,36	0,00	27.940,36	224.295,36
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.638.687,89	379.731,53	2.018.419,42	2.088.914,72
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.921.609,51	4.118.500,26	8.040.109,77	7.374.381,34
d) Erträge aus Zuschreibungen	208.866,84	226.183,56	435.050,40	852.339,84
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.262.290,03	804.142,63	3.066.432,66	2.377.301,80
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	9.038,36	310.546,90	319.585,26	59.160,78
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.343.908,69	-1.832.987,88	-7.176.896,57	-3.371.713,79
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-257.258,14	-219.719,10	-476.977,24	-430.337,94
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.179.736,56	-1.569.218,78	-3.748.955,34	-2.813.519,69
c) Zinsaufwendungen	-310.546,69	0,00	-310.546,69	-44.290,37
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.596.367,30	-44.050,00	-2.640.417,30	-69.001,02
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	-14.564,77
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-4.006.117,00	-4.006.117,00	-3.286.909,03
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	55.405,51	0,00	55.405,51	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechn. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-43.733,99
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-92.683,19	-655.096,42	-747.779,61	1.335.653,57
8. Steuern vom Einkommen	530.097,95	-176.214,44	353.883,51	1.542.848,35
9. Jahresfehlbetrag /-überschuss	437.414,76	-831.310,86	-393.896,10	2.878.501,92
10. Auflösung von Rücklagen			967.071,57	125.625,71
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			107.040,71	107.040,71
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			28.720,00	18.585,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			831.310,86	0,00
11. Zuweisung an Rücklagen			-573.175,47	-3.004.127,63
a) Zuweisung an die Risikorücklage gem. § 73a VAG			-123.990,00	-110.566,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-28.720,00	-18.585,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen			-420.465,47	-2.874.976,63
Jahresgewinn			0,00	0,00

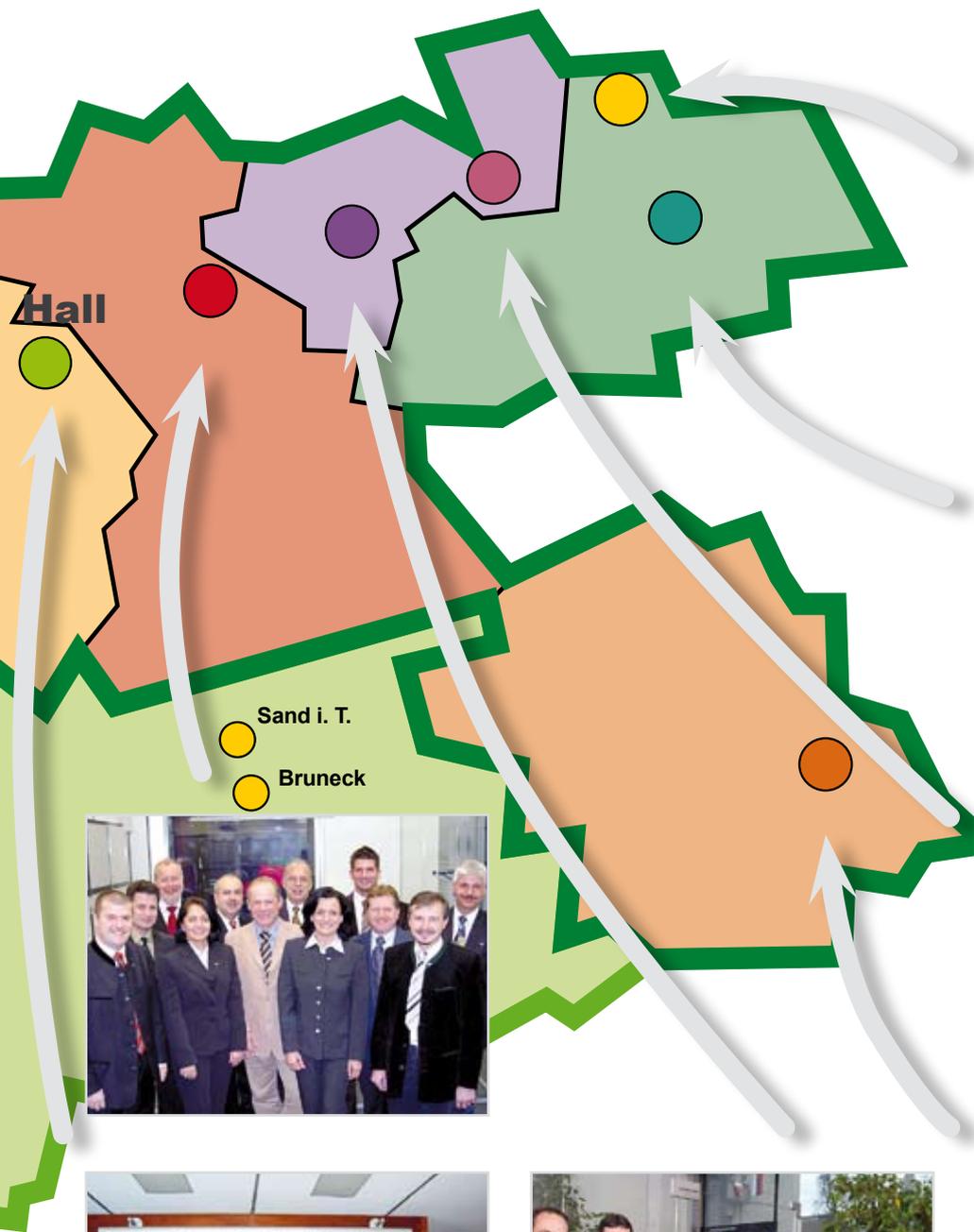
Organigramm

Stand 31.12.2008



Unsere Kundenbüros





Anhang zum Jahresabschluss 2008

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, so ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Von diesem Wahlrecht wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2002 Gebrauch gemacht. Für das Geschäftsjahr 2008 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von EUR 208.866,84 und in der Abteilung Leben in der Höhe von EUR 200.550,00 durchgeführt.

Die Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 VAG letzter Satz hinsichtlich der Bewertung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden im Geschäftsjahr 2008 erstmals zur Anwendung gebracht. In den Abteilungen wurden zusätzlich Abschreibungen in Höhe von EUR 9.931.724,77 (Schaden/Unfall EUR 5.019.826,24, Leben EUR 4.911.898,53) unterlassen.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2008 Zuschreibungen in Höhe von EUR 25.633,56 in der Abteilung Leben.

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Werte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:

	Buchwerte		Zeitwerte	
	2008	2007	2008	2007
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	33.241,1	33.509,8	57.176,3	56.739,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	87,0	87,0	87,0	87,0
Beteiligungen	1.481,1	1.446,1	1.481,1	1.446,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.958,8	69.731,7	58.331,0	78.359,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112.820,5	103.818,8	104.260,3	98.687,6
Sonstige Ausleihungen	5.405,0	6.198,3	5.405,0	6.198,3
Guthaben bei Kreditinstituten	12.045,2	11.366,4	12.045,2	11.366,4
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgebundenen Lebensversicherung	11.902,4	11.294,1	11.902,4	11.294,1

Grundstücke und Bauten werden zu den Zeitwerten des Jahres 2004 unter Berücksichtigung der Abgänge und Zugänge (zu Anschaffungskosten) in 2008 ermittelt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen entspricht der Buchwert dem Zeitwert. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden mit dem Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate zuzüglich zehn Prozent bewertet. Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde der Börsenkurs als Bewertungsbasis herangezogen. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten.

Davon entfallen auf:

	Buchwert	Zeitwert
	31.12.2008	31.12.2008
	in TEUR	in TEUR
Schaden und Unfall	8.066	6.981
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	1.908	1.699
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	5.338	4.631
Indexzertifikate	330	268
Alternative Anlagen	490	383
Leben	8.171	7.513
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	1.238	863
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	6.793	6.539
Indexzertifikate	140	111

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Bei der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfolios in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der 1/24-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2008. Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 338,3 (Schaden- und Unfallversicherung 292,2, Lebensversicherung 46,1) und eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 23,1 (Schaden- und Unfallversicherung). Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 53,3 % (2007: 49,8 %) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine nach finanzmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 4 % mit Übergangsregelung lt. Fachgutachten KFS/RL2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Aufholung des Differenzbetrages aus der Umstellung des Rechnungszinssatzes von 6 % auf 4 % innerhalb von 5 Jahren, Teilwertverfahren) ergibt einen Betrag in Höhe von 66,9 % (2007: 59,7 %) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31.12.2008 um TEUR 924,1 höher als die gemäß § 14 EStG zulässigen Rückstellungen. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 4 % und ein Pensionseintrittsalter von 58/63 Jahren zugrunde. Von der Übergangsregelung gemäß Fachgutachten KFS/RL3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, wonach der Differenzbetrag aus der Umstellung des Rechnungszinssatzes von 6 % auf 4 % über einen Zeitraum von 5 Jahren verteilt werden kann, wurde Gebrauch gemacht. Der daraus resultierende Fehlbetrag war am 31.12.2008 zur Gänze nachgeholt. Am 31.12.2007 hatte er TEUR 130,4

betragen. Der Übergangsfehlbetrag gemäß Artikel X Abs. 3 RLG beträgt am 31.12.2008 TEUR 17,0 (2007: TEUR 39,8). Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt daher TEUR 4.332,5 (2007: TEUR 4.566,8). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31.12.2008 um TEUR 1.015,0 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG. Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet. Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung größtenteils im gleichen Jahr in den Jahresabschluss aufgenommen. In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellen sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne. Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 53, 54, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 verwendet (Garantiezins). Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen: Die Deckungsrückstellung beträgt 0,17 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51) und für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82) und für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) gebildet.

Kapitalversicherungen: Für 13,54 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 17,97 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82) und für 13,53 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 3,88 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) verwendet.

Erlebensversicherungen: Für 0,23 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67 und für 0,30% die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 2,62 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVO 2005R) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen: Für 37,87 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R) und für 0,65 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet.

Zum 31. Dezember 2007 betrug diese Pauschalrückstellung EUR 871.739,46. Im Berichtsjahr wurde dieser Pauschalrückstellung der Betrag von EUR 16.180,46 zugeführt.

Liquide Renten: Die Deckungsrückstellung beträgt 9,20 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes; sie wird nach der Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) gebildet. Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Indexgebundene Lebensversicherung: Die versicherungstechnische Rückstellung der Indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 10.678.649,29.

Fondsgebundene Lebensversicherung: Die versicherungstechnische Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 206.769,83.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge: Die versicherungstechnische Rückstellung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 597.172,90.

In Hinblick auf die Gerichtsurteile aus Verbandsklagen des Vereins für Konsumenteninformation gegen mehrere Versicherungsgesellschaften wurde zum 31.12.2007 in der Deckungsrückstellung mit einer Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 100.000,00 Vorsorge für Ansprüche der Versicherungsnehmer aus der Verrechnungsweise von Abschlusskosten und Rückkaufsabschlägen getroffen. Im Berichtsjahr wurde ein Teil in die einzelvertragliche Deckungsrückstellung übertragen. Die Pauschalrückstellung zum 31.12.2008 beträgt EUR 60.000,00.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2008 TEUR 7.529,9 (2007: TEUR 7.596,2). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2008 TEUR 7.025,5 (2007: TEUR 4.364,6).

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Schaden-Unfall				
Stand am 31. Dezember 2007	867,2	28.480,8	87,0	1.446,1
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	477,8	1.125,8	0,0	35,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	8.510,9	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	68,7	926,9	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2008	1.276,3	20.168,8	87,0	1.481,1
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2007	26,9	5.028,9	0,0	0,0
Zugänge (Übertrag Abteilung Schaden-Unfall)	1,0	8.196,7	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	13,5	153,3	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2008	14,4	13.072,3	0,0	0,0

Erläuterungen zu den Pensionsrückstellungen und Abfertigungsrückstellungen sind unter Punkt II des Anhangs dargestellt. Die Anderen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 2.739,3 (Schaden und Unfall TEUR 2.701,7, Leben TEUR 37,6) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 361,5 (Schaden und Unfall).

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt auf:

	verrechnete Prämien	abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versich.-fälle	Aufwendungen für den Versich.-betrieb	Rückvers.- saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft 2007	82.715,3	83.179,1	48.302,4	27.671,9	-4.885,4
Direktes Geschäft 2008	86.417,0	86.017,0	51.812,1	28.919,3	-2.144,4
Unfallversicherung	3.630,5	3.692,8	700,2	1.241,5	-282,2
Haftpflichtversicherung	9.693,5	9.532,5	7.861,4	3.204,9	1.484,8
KFZ-Haftpflicht	13.105,8	13.185,8	7.799,2	4.433,1	-1.390,9
KFZ-Fahrzeug	6.095,7	6.118,5	3.502,8	2.057,1	-665,3
Rechtsschutz	1.870,0	1.851,7	411,9	622,6	-61,8
Feuer und Feuer-BU	18.540,8	18.365,2	12.822,2	6.174,4	462,8
Einbruch-Diebstahl	1.520,2	1.500,1	904,5	504,4	-91,1
Leitungswasser	10.051,0	9.977,7	6.555,6	3.354,5	-426,3
Glasbruch	1.596,6	1.586,7	642,1	533,5	-85,5
Sturmschaden	7.978,1	7.908,4	4.209,9	2.658,8	-140,2
Haushalt	10.810,9	10.737,8	5.697,0	3.610,1	-799,8
Maschinenversicherung	529,7	538,6	171,0	181,1	-172,3
Bauwesen	56,2	113,5	126,8	38,2	89,6
Sonstige direkte Versicherungen	938,0	907,7	407,5	305,1	-66,2
Indirektes Geschäft 2007	5.377,5	5.371,1	4.463,2	1.527,7	-107,8
Indirektes Geschäft 2008	6.398,8	6.419,8	3.991,2	1.753,7	-139,9
Feuer	3.809,9	3.830,3	2.359,7	1.046,3	-47,1
Hagel	184,8	184,8	161,9	50,5	0,0
Sonstige indirekte Versicherungen	2.404,1	2.404,7	1.469,6	656,9	-92,8
Direktes u. indir. Geschäft gesamt 2007	88.092,8	88.550,2	52.765,6	29.199,6	-4.993,2
Direktes u. indir. Geschäft gesamt 2008	92.815,8	92.436,8	55.803,3	30.673,0	-2.284,3

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt auf:

	2008	2007
	in EUR	in EUR
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	9.380.166	11.719.852
Verträge mit Einmalprämien	1.010.870	3.970.516
Verträge mit laufenden Prämien	8.369.296	7.749.336
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.694.142	9.522.228
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	686.024	2.197.624

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2008 mit TEUR 121,9 negativ (2007: TEUR 154,2 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			2008	2007
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gehälter und Löhne	8.434,4	440,0	8.874,4	8.670,9
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.431,4	-3,2	1.428,2	1.394,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.455,2	99,4	3.554,6	3.226,6
Sonstige Sozialaufwendungen	422,1	12,2	434,3	409,6
Gesamt	13.743,1	548,4	14.291,5	13.701,5

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden und Unfall fielen im Jahr 2008 Provisionen in Höhe von TEUR 11.168,2 (2007: TEUR 9.945,1) an; in der Abteilung Leben betragen die Provisionen des direkten Versicherungsgeschäfts TEUR 334,2 (2007: TEUR 126,9).

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden und Unfall in Höhe von TEUR 2.596,4 (2007: TEUR 33,5) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 44,1 (2007: 35,5) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Grundstücke und Bauten			
Stand am 31.12.2007	1.749,0	0,0	1.749,0
Auflösungen	-107,0	0,0	-107,0
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	-60,6	60,6	0,0
Stand am 31.12.2008	1.581,4	60,6	1.642,0

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 107,0 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2008:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2008	16.478,0	1.801,8	18.279,8
Entnahmen 2008 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.046,0	-1.657,3	-7.703,3
Stand am 31. Dezember 2008 vor Zuweisung	10.432,0	144,5	10.576,5
Zuweisung 2008	0,0	1.436,7	1.436,7
Stand am 31. Dezember 2008 nach Zuweisung	10.432,0	1.581,2	12.013,2
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.408,7	-1.425,6	-7.834,3
Verbleibender Rest der Rückstellung	4.023,3	155,6	4.178,9
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres an die Mitglieder ausgezahlt oder mit Prämien verrechnet.

V. Sonstige Abgaben

Am 31. Dezember 2008 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital	Nennkapital	Eigenkapital	Jahresfehlbetrag/überschuss	Buchwert
	31.12.08				
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbundene Unternehmen					
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2007)	50,0	36,3	39,5	-14,6	42,0
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2007)	100,0	35,0	34,8	-0,2	35,0
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2007)	100,0	10,0	7,3	-2,7	10,0

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 248 (2007: 239). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 242 (2007: 235) und auf Arbeiter 5 (2007: 4).

Personalstand per 31. Dezember 2008:

	Innen-	Außen-	Reinigungs-	Gesamt	davon	Gesamt
	dienst	dienst	personal	31.12.08	Teilzeit	31.12.07
männlich	79	62	0	141	0	143
weiblich	102	1	4	107	30	99
Gesamt	181	63	4	248	30	242

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2008 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2008 keine Kredite. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2008 nicht. Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2008 TEUR 156,6.

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2008 auf TEUR 8,4.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	8.559.520,87
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	5.133.507,24
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1.611.489,56
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.814,98
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-6.305.441,16
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-4.448.604,42
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.047.128,09
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-530,19
- Steuern vom Einkommen	-63.724,26
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	218.925,41

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, am 2. April 2009



Dr. Walter Schieferer
Vorsitzender des Vorstandes

Der Vorstand



Mag. Franz Mair
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 20 Abs. 2 Z 1 und 4 VAG durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten erfüllt ist.

Innsbruck, am 31. März 2009



Dkfm. Mag. Jürgen Bauer
Treuhandler

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2008 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 2. April 2009



DI Andreas Uhl
Verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der TIROLER VERSICHERUNG V.a.G., Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 10. April 2009

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübetrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien.

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Depotforderung

In der aktiven Rückversicherung (indirektes Geschäft) entstehen Depotforderungen, wenn der bilanzierende Versicherer vom Vorversicherer die Finanzüberschüsse nicht ausgezahlt erhält, sondern Sicherheiten stellen muss.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus passiver Rückversicherung (in Rückdeckung gegebenes Geschäft) entstehen, wenn der bilanzierende Versicherer dem Rückversicherer die Finanzüberschüsse aus der Zession nicht bar auszahlt, sondern entsprechend dem Rückversicherungsvertrag einbehält.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige

Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags (im Lebensbereich: des Deckungskapitals), der Schadenrückstellung und der Rückstellung für Gewinnbeteiligung.